

Tiere!

Von lammfromm bis fuchsteufelswild

Band 30 der Schriften für das
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale),
herausgegeben von Christian Philipsen

Animals!

From meek as a lamb to mad as a hornet

Vol. 30 of the Writings for the
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale),
edited by Christian Philipsen

Mit freundlicher Unterstützung
With friendly support



Kooperationspartner
In cooperation with



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Medienpartner
Media partner

mdr KULTUR

KUNSTMUSEUM
MORITZBURG
HALLE | SAALE



KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT

Animals!

From meek as a lamb
to mad as a hornet

Tiere!

Von lammfromm
bis fuchsteufelswild



Helmut Zielke: **Ohne Titel**, um 1985, Silbergelatine/Vintage Print,
17,2x16,9 cm, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt,
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Inhalt

Geleitwort	6
Thomas Bauer-Friedrich	
Einführung	9
Das Tier im Bild. Eine kulturhistorische Annäherung	11
Susanna Köller, Barbara Leven	
 Die Vielfalt der Tiere in der Fotografie	20
 Gemalt, geformt, gedruckt, fotografiert	23
 Mythen, Märchen und Symbole	30
 Tiere tagtäglich	41
 Tierwelten	52
Turmkabinett	63
Preface	66
Thomas Bauer-Friedrich	
Introduction	68
The Animal in the Image. A Cultural-Historical Approach	69
Susanna Köller, Barbara Leven	
 The Diversity of Animals in Photography	73
 Painted, Sculpted, Printed, Photographed	75
 Myths, Fairy Tales and Symbols	81
 Animals in Everyday Life	91
 Animal Worlds	101
Tower Cabinett	111
Impressum	116

Geleitwort

Die Ausstellung *Tiere! Von lammfromm bis fuchsteufelswild* ist etwas Besonderes! Schon ihr Zustandekommen hat eine außergewöhnliche Geschichte. So wurde sie nicht, wie normalerweise üblich, über viele Monate hinweg geplant, sondern ist sie der wundervolle Ersatz für eine andere, nicht zustande gekommene Exposition. Anfang 2023 fragten wir uns, wie wir mit der unfreiwillig entstandenen Lücke im Ausstellungsprogramm umgehen wollen. Schnell war dem gesamten Team klar, dass dies eine willkommene Chance ist, einmal in die eigenen Sammlungsbestände zu gehen und die vielen, zum Teil seit Jahrzehnten im Verborgenen liegenden Schätze an die Öffentlichkeit zu bringen. Es brauchte also nur noch ein alles zusammenfassendes Thema, das ebenfalls schnell gefunden war: Tiere! So stand im Frühjahr 2023 fest, dass wir über den Jahreswechsel aus allen Sammlungen des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) die schönsten, interessantesten und überraschendsten Arbeiten präsentieren wollen. Am Ende mussten sich die Kustodinnen und Kustoden in Bescheidenheit üben, denn bei einer jeden Sammlung konnte aus dem Vollen geschöpft werden und war es die berühmte Qual der Wahl, die anstand. Schließlich wurde eine Kollektion von mehr als 400 Arbeiten zusammengestellt, die in der monografischen Ausstellung von der Reichhaltigkeit und Vielfalt der Sammlungsbestände zeugt – Werke vom 12. Jahrhundert bis in die Gegenwart in den unterschiedlichsten künstlerischen Techniken mit einem Schwerpunkt auf Werken der Moderne des 20. Jahrhunderts, dem Kernprofil des Museums. Den Auftakt in die Ausstellung, wie auch in die sie begleitende Broschüre, macht eine Auswahl unterschiedlichster Arbeiten aus der Sammlung Fotografie, die 1987 gegründet wurde und mit ihrem Fokus auf Fotografie aus Ostdeutschland und Osteuropa heute eine mittlerweile etwa 80 000 Objekte

umfassende einzigartige Kollektion darstellt. Das Kapitel *Gemalt, geformt, gedruckt, fotografiert* zeigt das Tier mittels unterschiedlicher künstlerischer Techniken. Ein eigenes Kapitel widmet sich dem Tier in *Mythen, Märchen und Symbolen*. Es geht um Antikes, Heiliges, um Fabelwesen, das Tier als heraldisches Sinnbild oder als Symbol von Macht. Im Kapitel *Tiere tagtäglich* dreht sich alles um unseren alltäglichen Begleiter, aber auch um das Nutztier und das Tier im Zoo. Ein letzter Abschnitt widmet sich den *Tierwelten* in Wasser, Erde und Luft.

Das Konzept zur Ausstellung, auch das ist etwas Besonderes, haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sammlungen Malerei/Plastik, Grafik, Fotografie, der Sammlung Kunsthandwerk & Design und des Landesmünzkabinetts Sachsen-Anhalt in gemeinsamer Arbeit erstellt. Der Federführung für das Gesamtprojekt nahm sich Susanna Köller, Leiterin der Sammlung Grafik, an. Ihr und Barbara Leven sowie allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt mein herzlichster Dank für das eigenständige Kuratieren der Ausstellung und die Durchführung der vielen hierfür notwendigen Arbeiten im Vorfeld. Das Gros der ausgestellten Werke war noch nie oder seit Jahrzehnten nicht mehr ausgestellt und musste entsprechend konservatorisch vorbereitet, das eine oder andere Objekt auch restauriert werden. Dass alle vorbereitenden Maßnahmen rechtzeitig abgeschlossen werden konnten, freut mich sehr. Auch den verschiedenen beteiligten Restauratoren gilt daher mein großer Dank.

Juliane Sieber hat auch diesmal wieder eine gelungene, frische Szenografie kreiert, die die große Zahl an Exponaten in sehr verschiedenen Dimensionen und Techniken eindrucksvoll gruppiert und arrangiert und gleichzeitig einen spannenden Parcours durch die große Ausstellungshalle im zweiten Obergeschoss des West-

flügels der Moritzburg ermöglicht. Hierfür wie für die Umsetzung der Ausstellungsgrafik und das Layout dieser Broschüre möchte ich ihr meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Besonders freut mich, dass die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt dieses kurzfristig entwickelte Projekt unterstützt und somit zum Zustandekommen der Ausstellung nicht unerheblich beigetragen hat, wofür ich mich herzlich bedanke. Dass die Schau nicht nur eine Ansammlung schöner Exponate ist, war mir von Beginn an sehr wichtig. Wenn auch für eine tiefergehende kritische Perspektive die zeitlichen und personellen Kapazitäten fehlten, so gelang es dennoch, an den dokumentarischen Wänden auf der Galerie vor der Ausstellungshalle, mit den Vermittlungsangeboten im Turmkabinett und mit textlichen Interventionen in dieser Broschüre die Wahrnehmung der Besucherinnen und Besucher wie auch der Leserinnen und Leser zu lenken und sie zu sensibilisieren für unser oft nicht unproblematisches Verhältnis zum Tier – in der Vergangenheit wie in der Gegenwart. Für die gemeinsame Erarbeitung dieser kritischen Reflexionen danke ich allen Kuratorinnen und Kuratoren, vor allem jedoch den Mitarbeiterinnen der Öffentlichkeitsarbeit und der Kunstvermittlung. Es freut mich,

dass die Kolleginnen und Kollegen vom Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit ihren textlichen Interventionen in dieser Broschüre einen Perspektivwechsel vornehmen und aus einem naturwissenschaftlichen Fokus unseren kunstwissenschaftlichen ergänzen. Für die Zusammenarbeit möchte ich allen herzlich danken. Gleiches gilt für den Bergzoo Halle, der seine diesjährigen *Lichterwelten* bis in den Innenhof der Moritzburg erweitert und uns in der dunklen Jahreszeit die Besucherinnen und Besucher mit einer leuchtenden Tiergruppe begrüßen lässt.

Durch das gemeinschaftliche Verfolgen eines ehrgeizigen Zieles durch eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen innerhalb des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) wie auch in anderen kulturellen Einrichtungen unserer Stadt entstand ein sehr besonderes Ausstellungsprojekt, dem ich zahlreiche neugierige Besucherinnen und Besucher wünsche, die durch das Gesehene und Gelesene angeregt werden, über ihr Verhältnis zum Tier nachzudenken.

Thomas Bauer-Friedrich
Direktor des
Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale)



Carl Steffek (1818–1890): **Spielende Hunde** (Ausschnitt),
undatiert [um 1850], Öl auf Leinwand, 52,8 x 63,4 cm,
1922 Vermächtnis Klara Niemeyer, Halle (Saale)

Einführung

Geliebter Begleiter, nützliche Arbeitskraft, mythische Kreatur und wildes Naturwesen – die Beziehung zwischen Tier und Mensch ist seit jeher vielfältig und wechselvoll. Die Ausstellung *Tiere! Von lammfromm bis fuchsteufelswild* zeigt thematisch in vier Kapitel gegliedert, wie sich Künstlerinnen und Künstler seit Jahrhunderten der Tierwelt widmen. Anhand von rund 400 Werken aus allen Sammlungen des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) geht die Ausstellung dem besonderen Verhältnis von Tier und Mensch im Spiegel der Kunst nach. So wird das Tier, gesehen durch die Augen der Kunstschaffenden, in seinen unterschiedlichsten Facetten sichtbar.

Ob *gemalt, geformt, gedruckt, fotografiert* – das erste Kapitel veranschaulicht, wie Kunstschaffende die Tierwelt in vielseitigen künstlerischen Formen umgesetzt haben. Tiere in *Mythen, Märchen* und als *Symbole* stellt ein weiteres Kapitel vor. Sie sind darin als antike Helden, Fabelwesen, als religiöse, weltliche und literarische Sinnbilder zu entdecken. Wie *Tiere tagtäglich* im Alltag des Menschen als Gefährten, Nutztiere, zum Zeitvertreib, aber auch als Nippesfigürchen und Schmuck zu finden sind, wird im dritten Kapitel erzählt. In den *Tierwelten* begegnen uns die Tiere im letzten Kapitel der Ausstellung im Wasser, auf dem Land und in der Luft.

Die Ausstellung möchte insbesondere Kindern die Betrachtung der ausgestellten Werke erleichtern. Deshalb sind sie vielfach niedriger präsentiert. Im Turmkabinett laden Mitmachstationen zur weiteren Beschäftigung mit Tieren ein.

Die Begleitbroschüre (Deutsch/Englisch) enthält alle Texte der Ausstellung, ausführliche Informationen zu den ausgestellten Werken sowie den Essay *Das*

Tier im Bild. Eine kulturhistorische Annäherung. Sie umfasst zudem ergänzende kunsthistorische Texte des Kuratorenteams, Abbildungen zu einzelnen Exponaten sowie im Perspektivwechsel Texte mit naturwissenschaftlichen Informationen von Mitarbeitenden unseres Kooperationspartners, des Zentralmagazins Naturwissenschaftlicher Sammlungen (ZNS) der Martin-Luther-Universität. Die Broschüre versteht sich als Begleitung durch die Ausstellung mit vertiefenden Informationen für alle Interessierten. (BL/SK)

Das Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen (ZNS) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Am Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen (ZNS) der Martin-Luther-Universität sind mehrere Millionen Forschungsobjekte archiviert. Sie dienen der Erforschung von Biodiversität und Domestikation. Die Texte in der Begleitbroschüre geben wissenschaftliche Informationen zu den Exponaten.

Parallel dazu gibt es am ZNS und im Dom zu Halle (Saale) weitere Informationen zum Thema *Tiere*: Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Tierwelt in Sachsen-Anhalt aus? Gibt es nur Verlierer oder auch Gewinner? Welche Rolle spielen naturkundliche Sammlungen dabei, diese Phänomene zu verstehen?

Antworten auf diese und andere Fragen liefert die Sonderausstellung *Artenwende – Biodiversitätswandel in Sachsen-Anhalt* mit folgenden Öffnungszeiten (außer feiertags): Mo–Sa, 14–18 Uhr (ZNS, Domplatz 4) und Di–Fr 13–16 Uhr, Sa 10–16 Uhr (Dom, Domstraße 3). (HM/FS)